

# ÄRZTLICHE PRAXIS

ZB MED

Freitag, 30. Juni 2000 • 52. Jahrgang, Nr. 52

Internet: <http://www.aerztlichepraxis.de>

Zweimal pro Woche für den Hausarzt

**PRAXIS AKTUELL****Fußball als Doktor-Arbeit**

Wie medizinische Forschung Kicker-Probleme souverän umdribbelt ▶ 2

**TÄGLICHE PRAXIS****Herz schwach, Arznei titriert**

Bei Herzinsuffizienz werden viele Medikamente verzögert verstoffwechselt ▶ 9

**PRAXIS & WIRTSCHAFT****Studium in der Arztpraxis**

Studieren Sie Betriebswirtschaft oder Management während der Arbeit ▶ 14

**Alternative Therapien – was ist gesichert?****Krebs: Das Geschäft mit der Verzweiflung**

BONN (me) – Vom Tode bedroht setzen viele verzweifelte Patienten ihre letzte Hoffnung auf alternative Heilmethoden. Doch vieles erweist sich als fauler Zauber, besonders im Bereich der „unkonventionellen“ Verfahren. Da tummeln sich unter anderem dubiose Diäten und Bachblüten.

Demgegenüber können komplementäre Therapien – beispiels-

weise Hyperthermie oder Mistel-Behandlung – die schulmedizinische Behandlung sinnvoll ergänzen.

Was entlarvt sich als reines Geschäft mit der Verzweiflung, was ist wissenschaftlich abgesichert? Prof. Dr. med. Josef Beuth, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Onkologie, trennt im ÄP-Interview die Spreu vom Weizen ▶ 7

**Der KBV droht die Entmächtigung****Hochexplosiv – jetzt basteln**

*Immer dabei!*

**Nitrolingual® N-Spray**

POHLL BOSKAMP